

Insektizide reduzieren

Insektizidverzicht: Praxisbeispiel Schlupfwespe

Der Maiszünsler, der bedeutendste Schädling im Mais, verursacht erhebliche Schäden, die zu Qualitäts- und Ertragsverlusten führen. Der Falter legt seine Eier an der Pflanze ab, die Raupen bohren sich in Kolben und Stängel und schwächen die Pflanze. Das kann zum Eindringen von Schaderregern (Pilzerkrankungen), schlechter Kolbenentwicklung und zum Umknicken der gesamten Pflanze führen. Klassisch werden zur Bekämpfung des Maiszünslers chemisch-synthetische Insektizide eingesetzt - was aber auch andere Insekten schädigen kann. Alternativ kann eine Bekämpfung mit einem Nützling, der Schlupfwespe (*Trichogramma*), gute Erfolge erzielen.

Die Eier der Schlupfwespe werden im Juni/Juli entweder durch das Aufhängen von Kärtchen oder in Kapseln großflächig auf dem Feld ausgebracht. Das parasitoid Insekt schlüpft nach 9-12 Tagen und legt dann seine Eier in die Eier seines Wirts, dem Maiszünsler ab. So wird die Weiterentwicklung des Maiszünslers im Ei verhindert. Die parasitierten Wirtseier können an ihrer dunklen Verfärbung erkannt werden. Pro Weibchen können ca. 100 Eier innerhalb von zwei Wochen parasitiert werden.



Bildquelle: www.farmxpert.de